

KULTUR: Karminrote Pracht

Schlossfest-Königin Sophie Dorothea alias Anke Kalz schlüpfte erstmals in ihr barockes Gewand



Kleider machen nicht nur Leute...

Berlin-Adlershof - Die jüngste von allen steckte vor Entzücken den Finger in den Mund und dann drehte sich Rebekka Schwindel erregend schnell vor dem Spiegel. Die Dreijährige gehört zur Kinderschar des Soldatenkönigs, die auf dem Königs-Wusterhausener Schlossfest am 5. September erstmals dabei ist – in cremefarbenen Gewändern.

Mit ihrer Mutter Anke Kalz, die am ersten September-Sonnabend zur Königin befördert wird, probierte sie im Adlershofer Atelier „Made for angels“ ihr Festkleidchen an. „Rebekka hat schon wochenlang gefragt: Wann werde ich endlich Prinzessin“, berichtet die Hobby-Monarchin.

Dann lässt sie sich von Kostümbildnerin Antje Schrader das eigens für sie gefertigte barocke Kleid über den Kopf

ziehen: eine karminrote und von helleren Tönen durchbrochene Pracht, besetzt mit Dutzenden Perlen und üppig mit Spitze bestickt.

„Es passt, ist leicht und gut zu tragen“, befindet ihre königliche Hoheit. „Ich hatte es mir schwerer vorgestellt.“ Selbst die Poschen, die für die voluminöse Aufbausung an den Hüften sorgen, wiegen nicht viel. Sie sind nicht mehr aus Fischbein wie im Barock, sondern aus Plaste und Draht. Haarschmuck und Kette komplettieren die feudale Verwandlung.

„Normalerweise sind mir Jeans lieber. Aber zuweilen mag ich es auch elegant“, bekennt die Königs-Wusterhausenerin. Deswegen werde sie das kostbare Stück in Ehren halten. Dass es durch unbedachte Bewegungen Schaden nimmt, steht jedoch kaum zu befürchten. „Als Herrscherin muss sie nur repräsentieren, huldvoll lächeln und ihren Untertanen zuwinken“, sagt Stadt-Sprecherin Uschi Schlecht, die sich vom Gelingen der Kostümierung überzeugte.

„An die 30 Meter Spitze habe ich für dieses Barockkleid verarbeitet“, schätzt dessen Schöpferin Antje Schrader. Mit Plauener Spitze ist die Vogtländerin, die in ihrem Berufsleben schon 3000 Kostüme geschneidert hat, groß geworden. Die Kleidungsfacharbeiterin studierte an der Kunsthochschule Weißensee und arbeitete drei Jahrzehnte lang als Kostümbildnerin – beim DDR-Fernsehen und später für öffentlich-rechtliche und private Stationen. „Das Kostüm für Königin Sophie Dorothea ging turboschnell, an einem Tag“, stellt die Kunstschneiderin fest. Nach dem Maß nehmen hatte sie das Ziel im Kopf.

König Friedrich Wilhelm, alias Karsten Kalz, kam bei der Anprobe nur eine Nebenrolle zu. Er erhält seine preußisch-blaue Uniform aus einem Verleih. So brauchte er nichts weiter zu tun, als seine Gattin zu bewundern.

Am überzeugendsten gelang das allerdings Töchterchen Rebekka. Zur rot gewandeten Hauptperson aufblickend brachte sie es auf einen kurzen Nenner: „Schöne Mama!“ (Von Klaus Bischoff)